

■ Region Untersee ■ Kanton Thurgau

Kinder mit reflektierenden Stirnbändern sichtbar machen

Jacqueline Sennhauser von der *terzStiftung* in Berlingen häkelt für die Sicherheit



Jacqueline Sennhauser beim Häkeln eines ihrer Stirnbänder für die Sicherheit der jüngsten Verkehrsteilnehmer.

(pd/le) Jacqueline Sennhauser von der *terzStiftung* in Berlingen häkelt zusammen mit gegen 200 Frauen aus der ganzen deutschen Schweiz Stirnbänder in allen Farben, die nachts reflektieren und die Kinder im Vorschulalter, sowie Unterstufenschüler sichtbar machen werden.

Glücklich und eine offensichtliche Zufriedenheit ausstrahlend sitzt Jacqueline Sennhauser auf ihrer Polstergruppe, inmitten von buntfarbigen, maschinenfesten Wollknäueln und fertigt Stirnbänder. Sie ist versunken in ihre Welt und munter sticht die Spitze des Häkchens in die Maschen. «Es ist für mich schön, dass ich etwas Sinnvolles für die jüngsten Verkehrsteilnehmer machen kann», freut sie sich und gibt mit einem gewissen Stolz zu verstehen, dass sie in den vergangenen zwei Monaten insgesamt bereits 180 Stirnbänder angefertigt hat. Und dass die 60-jährige bei dieser Aktion mitmacht, hat seine ganz besonderen Gründe.

Gestalten und Dekorieren

Aufgewachsen in Landschlacht besuchte Jacqueline Sennhauser die dortige Primarschule und anschliessend die Sekundarschule in Altnau. «Das Gestalterische und das Zeichnerische begeisterte mich schon während meiner Schulzeit», erinnert sie sich. Deshalb absolvierte sie nach einem Vorkurs an der Kunstgewerbeschule St. Gallen in Altnau eine vierjährige Lehre als Dekorationsgestalter. Nach der Lehre dekorierte sie für Jelmoli in Rapperswil die Schaufenster und war auch bei der Gestaltung von Aufbauten für Ausstellungen und Modeschauen tätig. «Nach einem dreimonatigen Aufenthalt in den USA eröffnete ich in Landschlacht ein eigenes Dekorationsatelier und gestaltete im ganzen Kanton Thurgau Schaufenster und auch Messestände», erzählt die Landschlachterin. Als Mutter einer heute 33-jährigen Tochter Isabelle und von Sohn Matthias, 30, führte sie während vier Jahren das Blumengeschäft «Casa Verde» und heute noch trifft man sie an beim Bepflanzen von Gräbern und kreieren von Hochzeitsdekorationen.

Kinder zum Leuchten bringen

Seit Jahren ist die vielseitige Landschlachterin auch bei der «*terzStiftung*» in Berlingen tätig. Angefangen hat sie dort mit dem Reinigen der Büroräume und sukzessive wuchs sie hinein bei der Mitwirkung von Projekten. Nun ist sie zuständig für das Projekt «Frauen bringen Kinder zum Leuchten». Sie erinnert sich zurück: «Als letztes Jahr die sechs Paletten mit insgesamt 12 000 Wollknäuel angeliefert wurden, verspürte ich insgeheim einen grossen Respekt». Doch erstens kam es anders und zweitens als die Landschlachterin dachte. Bestellungen für mindestens sechs Wollknäuel trafen aus allen Regionen der deutschsprachigen Schweiz ein. Aus Biel, Chur, Hospental, Trubschachen, Basel und vielen anderen Orten. Der Fonds für Verkehrssicherheit finanziert die Wolle und den Versand. Die Frauen zwischen 25 und 85 Jahren häkeln die Stirnbänder und finanzieren deren Rücksendung. Die Kampagne der «*terzStiftung*» ist auf die Dachkampagne «*Made visible*» des Touring Club Schweiz TCS und der Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU abgestimmt, die ebenfalls dem Thema «Sichtbarkeit im Strassenverkehr» gewidmet ist. «Ich bin überwältigt vom Erfolg der Strick-Aktion», sagt Jacqueline Sennhauser von der «*terzStiftung*». Und dieser Erfolg darf sich schon heute, ein halbes Jahr vor dem «Tag des Lichts», sehen lassen. «Bereits sind 8500 Wollknäuel von Frauen daheim, in Altersheimen und in Strickgruppen zu Stirnbändern verarbeitet worden», freut sich die Betreuerin des Projekts. Sie überwacht den gesamten Versand und die Rücksendung der Stirnbänder, welche im November gezielt an die Kinder verteilt werden sollen. Rekordverdächtig ist die Leistung einer 65-jährigen Thurgauerin. Sie hat bisher 290 Stirnbänder gestrickt. Viele der Frauen schätzen es, insbesondere in der jetzigen Pandemiezeit, eine sinnvolle Beschäftigung ausüben zu können. «Das Besondere an diesen Strickarbeiten ist, dass als Beifaden zur Wolle ein reflektierendes Garn mitläuft», erklärt Sennhauser. Die Stirnbänder sind deshalb im Strassenverkehr in der Dämmerung und bei Dunkelheit besser sichtbar und verbessern die Sicherheit für die Kinder. «Häkeln ist gut für die Feinmotorik und weil man es nie verlernt, ist es letztlich auch für das Selbstwertgefühl wichtig», erklärt Jacqueline Sennhauser.

Bitte helfen Sie mit: «Frauen bringen Kinder zum Leuchten»

Am «Tag des Lichts», dem 4. November 2021, sollen 12 000 kleine Kinder der 1. – 3. Klasse und im Vorschulalter mit lichtreflektierenden Stirnbändern beschenkt und damit im Strassenverkehr bei Dunkelheit sichtbar gemacht und geschützt werden. Machen auch Sie mit? Dann melden Sie sich bitte an unter Telefon 052 723 37 00 oder unter E-Mail: terzstiftung@kinder-leuchten.ch.